

Liebe Genossinnen und Genossen



am 18. Dezember wird ein neuer Landrat gewählt (nein, da braucht man nicht zu gendern). Dies sollte eigentlich ein demokratischer Vorgang sein, bei dem sich mehrere Bewerber:innen dem Kreistag vorstellen und versuchen, mit Inhalten, Konzepten und Persönlichkeit zu überzeugen.

Erstaunlicherweise hat dies wohl schon stattgefunden.

Im stillen Kämmerchen von CDU und Freien Wählern. Der im Hinterzimmer erkorene „Kandidat“ ist Christian Ante, der derzeitige Bürgermeister von Merzhausen. Er darf nun öffentlich antreten und sich seiner Mehr-

heit bereits sicher sein. Um den Schein zu wahren, wird er sich natürlich auch bei den anderen Fraktionen vorstellen. Insgesamt aber können die anderen Parteien nur still und leise dankbar sein, bei der Krönung als Statisten noch anwesend sein zu dürfen.

... weiter auf Seite 2



AUS DEM INHALT

Mit Saskia im Hochschwarzwald	2
Eine Stimme für den ÖPNV	3
Demnächst dann Koalition	5
Auch Kreis-CDU offen für Zusammenarbeit mit AfD?	5
Nicht überall, wo AfD drin ist, steht auch AfD drauf!	7
Bezahlbar und klimafreundlich Heizen	8
Jede Menge Karren im Landkreis	9
Auf der linken Überholspur	11
Medien-Ecke: Die WhatsApp Kanäle sind jetzt da.	12
Termine	13
Impressum	16

Solche Klüngeleien sind seit Jahrzehnten Kernkompetenz der sogenannten „bürgerlichen“ Parteien und schaden unserer Demokratie massiv. Wer interessiert sich da überhaupt noch für den Kreistag? Was macht der überhaupt und wofür braucht man den?

Die Direktwahl von Landrät:innen analog zu Oberbürgermeister:innen wäre dringend angezeigt und ist in vielen anderen Bundesländern auch gängige Praxis. Eine Direktwahl würde den Menschen endlich ein Gefühl für das Konstrukt des Landkreises und ihrer Zugehörigkeit dazu zu geben. Vermutlich kennen auch in unserem Landkreis derzeit mehr Menschen den Freiburger OB Martin Horn als unsere Landrätin Dorothea Störr-Ritter. Das würde sich dann ändern.

Unsere Kreistagsfraktion wird dennoch mit allen Kandidierenden Gespräche führen. Bestimmt kommen noch welche aus der Deckung. Auf dieser Basis entscheiden wir dann, wem wir unsere Stimme geben. Egal, wie abgekartet das Spiel jetzt schon ist.

Euch allen wünschen wir jetzt wieder einen guten Start nach der Urlaubszeit. Wir hoffen, ihr habt euch alle gut erholt und könnt jetzt wieder gut durchstarten.

Bül Störr-Ritter



Mit Saskia im Hochschwarzwald

von Tanja Kühnel

Was für ein toller Tag.

Wir durften unsere Abgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter MdB bei uns im schönen Hochschwarzwald begrüßen, die niemand anderes, wie unsere Parteivorsitzende Saskia Esken MdB mitgebracht hat.



Zusammen ging es dann auf den Feldberg, wo wir als erstes das Caritas-Haus-Feldberg besuchten. In der Mutter-Kind-Klinik kamen wir mit der Verwaltung, mit Mitarbeitenden und auch mit Klinik-Gästen ins Gespräch. Die Themen waren vielfältig. Von bürokratischen Hürden der Klinikgäste bis hin zu der schwierigen Personalbeschaffung wurde vieles besprochen.



Weiter ging es zum Haus der Natur, wo wir unter anderem mit dem Feldbergranger auch über den Wolf in unserer Region gesprochen haben und einiges über den Waldumbau hinsichtlich des Klimawandels erfahren haben.

Von hier aus ging es weiter zum Wälder-Genuss ... das war natürlich Genuss pur und es gab auch Gelegenheit für eine kleinen Einkaufsbummel. Wir haben schon großartige Produkte bei uns im schönen Schwarzwald.



Im Anschluss daran machten wir uns auf den Weg nach St. Blasien, um zur Wanderung zu den Menzenschwander Wasserfällen zu starten und danach im Albhof am

Wasserfall mit guten Gesprächen den Tag ausklingen zu lassen. Es war sehr erfreulich, dass sich hierfür viele Genossinnen und Genossen aus dem gesamten Kreis eingefunden haben. Saskia und Rita nahmen sich sehr viel Zeit für uns und so konnten alle, die wollten, ihre Anliegen mit den beiden besprechen ... oder einfach nur locker plauschen.



Natürlich hat unser OV SPD Hochschwarzwald es sich nicht nehmen lassen, Saskia eine unserer von uns selbst gestrickten Roten Socken mit unserem SPD-Bollenhut-Holz-scheibchen zu überreichen. Und wie man sieht ... sie hat sich sehr gefreut.



Eine Stimme für den ÖPNV

von Henry Kesper

Im Gegensatz zu den negativen Berichten über die Mängel des ÖPNV in Südbaden sind meine Erfahrungen mit den Zügen in der Region Freiburg und deren Verlässlichkeit sehr gut. Zugegeben, es waren Schulferien und viele Pendler hatten Urlaub und ich fuhr jeweils mittags zwischen 10:00 Uhr und 15:00 Uhr.



Mit meinem sogenannten "Deutschland-Ticket" unternahm ich zwei Testfahrten: Am 23. August fuhr ich mit der S7 von Bad Krozingen nach Freiburg Hbf, von dort mit der S1, der bekannten Höllentalbahn, nach Neustadt Bhf, dann mit dem Bus nach Dittishausen via Löffingen. Die Fahrplanzeiten wurden eingehalten, der Busfahrer gab freundlich Auskunft und ich genoss die Schönheit des Schwarzwaldes mit seinen

dichten Wäldern, den weiten Ebenen und engen Schluchten, durch die sich der Zug langsam bewegte.

Meine zweite Testfahrt fand am 29. August statt. Es war eine Rundfahrt von Staufen nach Staufen. Pünktlich um 10:12 Uhr fuhr die S3 von Staufen Süd nach Bad Krozingen Bhf, dort stieg ich in den S7 bis Freiburg Hbf, wieder pünktlich. Dann ging es weiter mit der S11 bis Endingen via Gottenheim. Während der Fahrt wurde ich mehrmals auf die Teilung des Zuges in Gottenheim hingewiesen, aber ich saß bereits im richtigen Zugteil. In Endingen stieg ich nach einem Aufenthalt von 15 Minuten in den S5 nach Breisach. Auch hier genoss ich Zugfahrt mit den Ausblicken auf die Landschaft mit den Weinbergen rund um den Kaiserstuhl. Es waren Perspektiven, die ich als Autofahrer dort nie hatte.

Nach einem zweistündigen Bummel durch die Europa- Stadt stieg ich in den Express Bus 309, um sicher nach Bad Krozingen gebracht zu werden. Dort begann die letzte Etappe meiner Rundfahrt: Mit dem S3 Zug kehrte ich pünktlich nach Staufen Süd zurück.

Mein Fazit: ich kann sowohl Urlaubern als auch Einheimischen das Fahren mit den Zügen und Bussen der regionalen Anbieter empfehlen, wohl wissend, dass in den sogenannten "rush hours" die Situationen völlig anders sein können. Eine Ehrenrettung von der SWEG und der DB Regio!?

Demnächst dann Koalition

von Oswald Prucker

Die CDU Thüringen bringt einen Gesetzentwurf zur Kürzung der Grunderwerbssteuer ein. FDP und AfD stimmen dem Gesetzentwurf gegen die Stimmen der anderen Parteien zu. Wollen wir das mal nüchtern betrachten.

Es ist natürlich völlig legitim, dass eine Oppositionspartei einen Gesetzentwurf in einen Landtag einbringt. Man kann sich natürlich auch überlegen, ob eine Grunderwerbssteuer gesenkt werden soll, insbesondere dann, wenn der gegenwärtige Steuersatz im Vergleich zu anderen Bundesländern deutlich höher liegt.

So weit, so einfach. Wäre da nicht dieses winzige Detail, dass man dieses Gesetz mit den Stimmen einer offen rechtsradikalen Partei durchgedrückt hat. Nun mag man der CDU vieles vorwerfen, naiv sind sicher nicht. Schon gar nicht im Landtag in Thüringen, wo der Rechtsradikalismus in Form seiner Gallionsfigur Höcke allgegenwärtig ist. Wir dürfen also gesichert davon ausgehen, dass das genau so geplant war.

Nun mag das ja für den guten Zweck so geschehen sein. Wer möchte in der gegenwärtigen Situation nicht Familien beim Häuslebau entlasten und damit auch die Bauwirtschaft unterstützen? Naja, das hat sich ein guter Freund von mir mal angesehen. Die

Senkung der Grunderwerbssteuer verringert die Baukosten je nach Rechnung zwischen 0,2 und 0,5%. In Absolutwerten sind das weniger als 5.000€. Das wird eine Bauentscheidung sicher nicht entscheiden. Weder in die eine, noch in die andere Richtung.

Mit anderen Worten: CDU und FDP arbeiten freiwillig und ohne Not mit einer offen rechtsradikalen Partei zusammen. Weil sie das so wollen. Brandmauer-Merz verteidigt das Vorgehen noch und Lindner will an nix Schuld sein. Man muss leider, leider, leider der Weidel zustimmen: „Die Brandmauer ist Geschichte“. CDU und wahrscheinlich auch FDP springen bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit mit den Nazis ins Koalitionsbett.



Auch Kreis-CDU offen für Zusammenarbeit mit AfD?

von SPD Kreisvorstand

Mit großem Entsetzen und zutiefst besorgt haben wir als SPD Kreisvorstand die Aussagen von Herrn Rapp im Artikel der Badischen Zeitung "Rapp bei CDU Löffingen: "Müssen den Menschen zeigen, wo wir hinwollen" vom 18. September zur Kenntnis genommen.

Wir haben dazu die folgende Pressemitteilung an die Badische Zeitung weitergegeben.

Patrick Rapp offen für Zusammenarbeit mit der AfD

Bei einer Veranstaltung im Hochschwarzwald wird der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Patrick Rapp mit folgenden Worten zitiert: "Wenn die AfD einen Antrag auf Mittel für etwas durchaus für die Allgemeinheit Nützliches wie etwa eine neue Drehleiter für die Feuerwehr stelle, müssen dann alle anderen Parteien dagegen sein? Ist das dann noch Demokratie?" Mit dieser Aussage relativiert und verteidigt er nicht nur die Vorgehensweise der CDU im Thüringer Landtag zur Grundsteuer, sondern ist sogar willens deutlich weiter zu gehen.



Rapp plädiert dafür, aktiv AfD-Anträgen zuzustimmen. Hier wird eine weitere rote Linie überschritten, ein weiterer Stein der ohnehin schon löchrigen Brandmauer gegen Rechtsextremisten rausgerissen. Sein Beispiel ist dabei auch noch denkbar schlecht gewählt. Die Ausstattung der Feuerwehren im Kreis folgt einer überregionalen Planung und nicht irgendwelchen Ideen in Kommunalparlamenten von welcher Partei auch immer.

Dazu der SPD-Kreisvorsitzende und Kreisrat Oswald Prucker: „Ich habe in all den Jahren in der Kommunalpolitik nicht einen Antrag oder Vorschlag der AfD für irgendetwas nützliches erlebt. Nicht im Kreistag und auch aus dem Breisacher Gemeinderat sind mir keine solchen Anträge bekannt. Was Rapp da sagt ist ein konstruierter Fall und brandgefährlich. Es geht ihm offensichtlich um die Normalisierung einer anti-demokratischen Partei.“

„Die AfD ist nicht an praktischen Fragestellungen interessiert. Was immer sie einbringen hat eine stark ideologische Färbung. Jedes Normalisieren dieser Partei ist abzulehnen. Die CDU täte gut daran, sich die Lehren von 1933 mal wieder in Erinnerung zu rufen!“ ergänzt Birte Könnecke, die ebenfalls Kreisvorsitzende und Kreisrätin ist. „Einzigster uns erinnerlicher Antrag der AfD im Kreistag war bislang, die Rosa Hilfe Freiburg aus der Poolförderung des Landkreises auszuschließen. Mit einer klar homophoben Begründung. Wir werden niemals einem AfD-Antrag zustimmen oder selber einen Antrag einbringen, der nur mit den Stimmen von rechtsaußen mehrheitsfähig wäre. Und um auf Rapps Frage zu antworten: Ja, das ist dann gerade eben Demokratie, und zwar wehrhafte!“ so beide gemeinsam.

Nicht überall, wo AfD drin ist, steht auch AfD drauf!

von Tanja Kühnel

Im letzten Mitgliederbrief haben unsere Vorsitzenden Birte und Ossi in ihrem Editorial über Herrn Merz, über bröckelnde Brandmauern und die AfD und die kommenden Kommunalwahlen geschrieben. So weit so gut. Bis zu folgendem Satz: „... und bis dahin müssen wir alles tun, um ein Erstarken der bislang bei uns sehr schwachen Blaubraunen zu verhindern.“

Sehr schwachen Blaubraunen?

Weit gefehlt – und dies sicherlich nicht nur bei uns im Hochschwarzwald.

Martina Böswald, Kreisvorsitzende der AfD Breisgau-Hochschwarzwald erklärte gegenüber der BZ (07.09.2023, Keine AfD Listen im Hochschwarzwald geplant), dass sie mit etwa 5-6 an den Kommunalwahlen teilnehmenden AfD-Listen im gesamten Landkreis rechne.

Auch im Hochschwarzwald hätten sie jemanden, der eventuell antreten würde. Insgesamt würden sie in ihrem Kreisverband einen massiven Mitgliederzuwachs verzeichnen können. Die Neuzugänge wolle man aber bei der AfD nicht gleich verbrennen, denn wer sich öffentlich zur AfD bekenne, müsse mit einer gesellschaftlichen Ächtung rechnen, so Böswald.

Damit hat sie Recht. Und genau das ist auch der Knackpunkt.

Wenn wir einen Blick auf die letzten Umfragewerte für BW aus Juli 2023 werfen, dann hat eine AfD mit 19% ganze 7% zugelegt, während unsere SPD bei nur 13% liegt und damit erneut 2% verloren hat. Ja ich weiß – Umfragen sind keine Wahlen. Dennoch sprechen die Zahlen eine sehr deutliche Sprache. Da ist nichts schönzureden.



https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag19_07_01.pdf

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern ¹⁾	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile													
	2019	2014	CDU		SPD		GRÜNE		AFD		FDP		DIE LINKE		Sonstige	
			2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014		
unter 10 000	67,1	86,8	38,4	44,9	12,0	20,7	20,4	10,9	10,6	7,7	6,8	3,7	2,3	2,7	12,6	9,6
10 000 – 50 000	62,2	80,9	21,4	38,6	12,8	23,7	22,1	12,1	10,9	8,1	6,9	4,2	2,8	2,3	12,6	8,0
50 000 – 100 000	61,6	48,4	27,4	35,0	12,7	24,4	27,6	16,2	8,7	7,6	6,4	4,2	4,0	4,6	12,2	8,1
100 000 und mehr	63,5	49,3	22,3	29,3	14,6	25,4	28,6	19,0	8,5	8,0	6,6	4,6	5,0	5,9	13,3	7,8
Baden-Württemberg	64,8	52,1	38,8	39,3	13,3	23,0	23,3	13,2	10,0	7,9	6,8	4,1	3,1	3,6	12,7	8,9

Bei der Europawahl 2014 konnte die AfD für sich bundesweit 7,1% verzeichnen, während es 2019 dann 11% waren. Die Prognosen für 2024 lassen leider nichts Gutes erahnen. Beim Statistischen Landesamt BW kann man in einer Auswertung nach Gemeindegrößen klar erkennen, dass in kleineren Gemeinden deutlich konservativer (CDU, FDP und AfD) gewählt wird, wie in größeren Städten. Auch das ist erstmal

nichts Neues, bestätigt aber, dass es hier bei uns im Breisgau-Hochschwarzwald und ganz besonders im Hochschwarzwald entsprechendes Wählerpotential für die AfD hat.

Zurück zu Frau Böswald und der von ihr erwähnten gesellschaftlichen Ächtung von AfD-lern. Sie hat damit Recht. Aktive AfD-Sympathisanten erfahren bei uns von den Bürgerinnen und Bürgern in der Mehrheit noch deutliche Ablehnung. Während sich heute viele Menschen klar als AfD-Wählende outen, bleiben AfD-Aktive eher noch unter sich und outen sich auch kaum.

Das bedeutet jedoch keinesfalls, dass es die Aktiven AfD-ler nicht gibt. Viele von ihnen finden sich unter anderem Namen bei uns in diversen „Bürgerlisten für blablabla“ wieder. Ob vereinzelt oder als Gruppe – sie sind da und sie sind aktiv und sie versprühen ihre rechtspopulistische Botschaft - wohl dosiert und hier und da durch die Hintertür. Sie bringen sich in Position. Sie scharen Gemeinschaften um sich herum.

Die Umfragewerte von 19% kommen nicht aus dem Nichts. Es ist ein Fehler, fatal und außerordentlich gefährlich, bei uns von „sehr schwachen Blaubraunen“ zu sprechen. Nur, weil AfD nicht draufsteht, bedeutet das nicht, dass AfD nicht drinsteckt.



Bezahlbar und klimafreundlich Heizen

übernommen von spd.de

Wir machen Klimaschutz für alle bezahlbar – und die Wärmewende noch sozialer. Wer seine Heizung austauscht, bekommt bis zu 70 Prozent Förderung.



Das Thema Heizungen bewegt seit Wochen die Republik. Klar ist: Wir müssen jetzt massiv investieren und auf das klimaneutrale Heizen umsteuern. Auf dem Weg zur Klimaneutralität müssen wir weg von fossilen Energieträgern und brauchen deshalb die Wärmewende.

Aber: Heizungen austauschen ist teuer. Deswegen sorgen wir mit üppigen Zuschüssen dafür, dass alle sich den Austausch leisten können. Niemand wird bei der Wärmewende alleine gelassen.

- Deutschland startet die Wärmewende – **planbar und sozial ausgewogen.**
- **Die kommunale Wärmeplanung hat Vorrang.** Erst wenn alle Bürger*innen vor Ort konkret planen können, wie sie am günstigsten und klimafreundlichsten heizen können, treten die Pflichten

des Heizungsgesetzes in Kraft. Großstädte müssen bis 2026 eine Wärmeplanung machen, kleinere Städte bis 2028.

- **Wer seine Heizung austauscht, bekommt bis zu 70 Prozent Förderung.** Außerdem wird es zinsgünstige Kredite geben.
- **Mieterinnen und Mieter werden** vor hohen Kostensteigerungen geschützt.
- Ab 2045 wird Deutschland klimaneutral heizen – ohne Gas, Kohle und Öl.

Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehen nur zusammen. Deshalb nehmen wir massiv Geld in die Hand, um den Umstieg beim Heizen zu fördern. Das ist die klare Handschrift der SPD.

Manche haben sich zuletzt die Frage gestellt, ob sie jetzt eine funktionierende Ölheizung austauschen müssen. Klare Antwort von uns: **Nein.**



Diese und weitere Fragen beantworten wir auf SPD.DE/waermewende



Jede Menge Karren im Landkreis

von Oswald Prucker

Heute hat das Statistische Bundesamt die Zahlen zu den in Deutschland meist herumstehenden mitunter auch gefahrenen

PKW veröffentlicht. Ernüchternder Titel der Pressemitteilung: PKW-Dichte im Jahr 2022 erneut auf Rekordhoch. Nur in Berlin sinkt die Zahl der PKW pro Tausend Einwohner leicht, sonst steile Zunahmen.

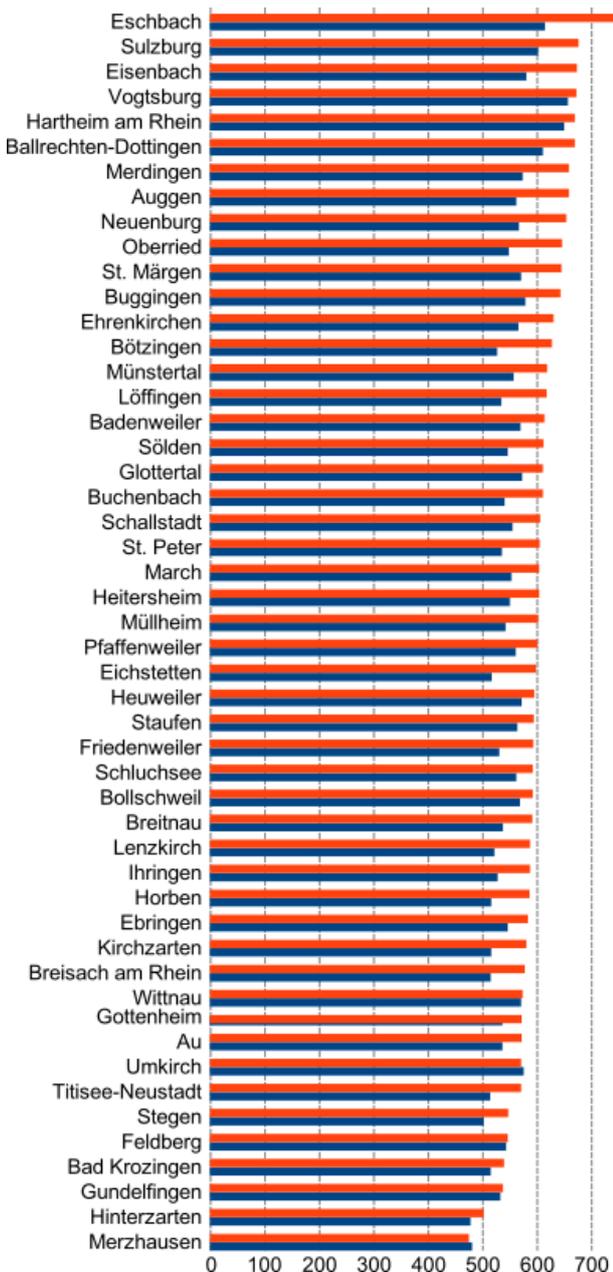
Ich habe mir das zum Anlass genommen, mal die Zahlen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zusammenzutragen. Das kann man beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg tun. Ist eine fitzelige Arbeit, da man das extra für alle 50 Gemeinden im Kreis tun muss. Habe mir in Anlehnung an die bundesweite Statistik die Zahlen pro Gemeinde und für die Jahre 2022 und 2012 rausgesucht. Es ist sehr gut möglich, dass die eine oder andere dieser 100 Zahlen falsch übertragen wurde. Wer einen Fehler entdeckt, darf mir das gerne melden, dann korrigiere ich das.

Wenn ich über den gesamten Landkreis middle, dann haben wir 620 PKW je 1.000 Einwohner (Abkürzung im Rest des Textes: PKW/1.000EW) gegenüber 566 vor zehn Jahren. Ein Zuwachs von 8,5 %. Mit allen diesen Zahlen liegen wir recht nah am Durchschnitt für Baden-Württemberg und über den deutschlandweiten Zahlen (2012: 534 / 2022: 583)

Auf der Folgeseite eine Grafik für alle 50 Kreisgemeinden, sortiert nach den Zahlen von 2022 von viel nach wenig Autos je 1.000 Einwohner.

Ganz oben steht Eschbach mit 763 PKW/1.000EW und ganz am Ende dann Merzhausen mit 487 PKW/1.000EW. Dass Merz-

hausen mit den wenigsten Autos klar kommt, leuchtet ein. Immerhin ist es ja eigentlich mit Freiburg verwachsen und profitiert entsprechend vom dort hervorragend ausgebauten ÖPNV und auch einfach der räumlichen Nähe. Und trotzdem liegt der Merzhausener Wert um rund 20% über dem Freiburgs (404 PKW/1.000EW).



Warum am anderen Ende der Skala Eschbach fast anderthalb mal so viele Karren wie

Merzhausen braucht, kann ich nicht erklären. Vor allem der sehr hohe Zuwachs deutet auf einen Sondereffekt hin. Weiß da jemand was?



So sehen 675 Kfz pro 1.000 Einwohnern in einem historischen Ortskern aus.

Allgemein schwanken die Zahlen sehr stark und auch die Veränderungen über die letzten zehn Jahre. 22 der 50 Kreisgemeinden melden zweistellige Zuwächse. Dem gegenüber liegt der Zuwachs bei 11 Gemeinden unter 5%. Hier fällt wieder Merzhausen auf, aber auch Umkirch. Das sind die einzigen zwei Gemeinden, bei den sich der PKW-Bestand seit 2012 sogar ein bisschen (rund 1%) verringert hat.

Was ebenso auffällt: Man könnte denken, dass die PKW-Zahlen im Hochschwarzwald gegenüber dem Rheintal höher wären. Das stimmt überhaupt nicht! Mit Eisenbach und Oberried sind nur zwei HSW-Gemeinden unter den zehn autoreichsten Kommunen. Dem gegenüber sind drei unter den Top-Ten der Blechsparer: Titisee-Neustadt, Feldberg und Hinterzarten. Letzteres kann es sogar schon fast mit Merzhausen aufnehmen!

Das statistische Bundesamt konstatiert in der deutschlandweiten Auswertung einen ungebremsten Trend zum Zweit- und Drittwagen. Solche Lifestyle-Gefährte sind vermutlich im Tal weiter verbreitet, als auf dem Berg? Was besseres als Erklärung fällt mir nicht ein.

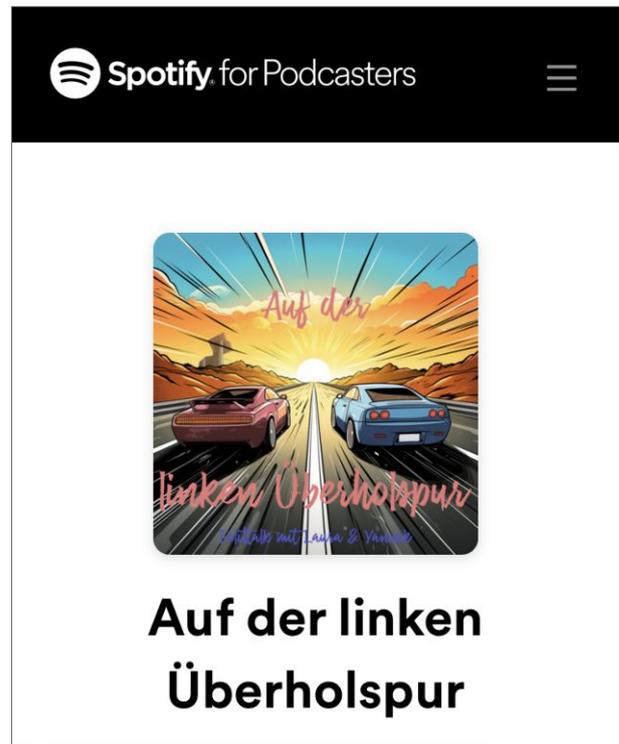
Ein gutes ÖPNV-Angebot verringert die Blechhäufigkeit eher: Ihringen (602) und Gottenheim (586) haben deutlich weniger Autos im Ort, als zum Beispiel Merdingen (675). Erstere liegen an der S-Bahn-Strecke, Merdingen nicht. Die drei sind vergleichbar, da in etwa gleich weit von Freiburg entfernt. Für Stegen würde man nach dieser Logik aber ähnliche Zahlen wie für Merdingen erwarten. Tatsächlich liegt Stegen mit 561 PKW/1.000EW aber in der TopTen der Blechsparer, Merdingen in der Blechlawinen-TopTen. Das liegt aber vermutlich an der sehr guten Busanbindung an die S-Bahn. Es geht also nicht nur um den schienegebundenen Nahverkehr.

Insgesamt sind das alles aber schwierige Zahlen. Der ungebremste Anstieg der PKW-Dichte und der genannte Trend zu Zweit- und Drittwagen führen dazu, dass immer mehr Karren in der Gegend bzw. am Straßenrand rum stehen und damit allen im Weg sind (siehe Beitragsbild ganz oben). Es ist bezeichnend, dass immer mehr Gemeinden versuchen, dem mit Parkordnungen entgegenzuwirken. Das gelingt eher nicht. Naja, vielleicht müssen wir erst im Blech ersticken, bevor sich was ändert.

Auf der linken Überholspur

von Tanja Kühnel

Im letzten Mitgliederbrief gab es ein paar gute Podcast-Empfehlungen. Ich möchte euch hier noch eine Empfehlung nachreichen:



Unsere **Juso-Vorsitzenden Laura Petralito und Yannik König** haben einen eigenen Podcast auf den Weg gebracht, der inzwischen schon seine 7. Folge vorweisen kann. Der Name „Auf der linken Überholspur“ ist Programm – also nichts für „rechte“ Ohren.

„Die beiden Jusos arbeiten sich an den ganz großen politischen Themen unserer Welt ab, ohne dabei die Kleinigkeiten des Alltags außer Acht zu lassen. Auf der linken Überholspur gibt es einen perfekt abgestimm-

ten Mix aus klassischem Laberpodcast und höchstseriösem Politikgequatsche. Wichtigste Regel: Bloß nicht provozieren lassen!“ ... so lautet die Beschreibung auf ihrem Profil.



Schuldenbremse, Klimawandel, Genitalherpes, Barbie, Nazis, Selbstbestimmungsgesetz ... da ist alles an Themen dabei. Laut, frech, unterhaltsam, herzlich – ein Podcast, der nicht nur für die Jungen Wilden, sondern auch für uns Boomer hörensenswert ist.

Zum Dialog laden die beiden uns auf ihrer Instagramseite ein.



[Auf der linken Überholspur \(@linke ueberholspur\) • Instagram-Fotos und -Videos](#)

Hier kann man Fragen stellen, Themen vorschlagen, Kritik und Lob dalassen und was man sonst noch so alles Laura und Yannik mitteilen möchte.

Hört doch mal rein ...



[Auf der linken Überholspur • Podcast auf Spotify for Podcasters](#)

Medien-Ecke:

Die WhatsApp Kanäle sind jetzt da.

von Tanja Kühnel

Meta hat es bereits im Frühjahr angekündigt und ich hatte euch im vorletzten Mitgliederbrief auch schon ein wenig berichtet ... jetzt ist es so weit: Im Messenger-Dienst WhatsApp wurden die Kanäle eingeführt.



Was vorerst als Testphase nur in Kolumbien und Singapur zu Verfügung stand, wurde nun für alle WhatsApp-User freigegeben und erscheint nach und nach mit den allgemeinen WhatsApp-Software-Updates automatisch auf euren Handys.

Die gute Nachricht: Ihr braucht nichts tun oder einstellen.

Die schlechte Nachricht: Ihr könnt die Einführung der Kanäle nicht unterbinden

oder abstellen. Außerdem müssen sich „Status-Freunde“ ein klein wenig umgewöhnen. Der Status als Menüpunkt ist weg. Dafür gibt es jetzt Aktuelles und hier drunter sind jetzt der Status und die Kanäle zu finden.

Da sind sie also – die Kanäle.

Schwurbelgramm (auch bekannt als Telegram) verfügt schon lange über diese Funktion und WhatsApp ist in der Handhabe sehr ähnlich mit seinen Kanälen. Im Moment kann man nur Kanäle abonnieren - selbst Erstellen von Kanälen wird erst nach und nach freigegeben. Es sind auch noch nicht sehr viele (für mich) interessante Kanäle vorhanden. Deutsche oder deutschsprachige Kanäle sind auch noch etwas rar. Aber unsere großen Fußballvereine tummeln sich schon dort herum. Und weil meine HERTHA (noch?) nicht vertreten ist, habe ich mal zum Testen den Mark und Correctiv abonniert.

Die Handhabe ist einfach. Man abonniert einen Kanal und kann sich dann alle News bzw. Beiträge, die in diesem Kanal veröffentlicht werden, anschauen. Man kann die Beiträge liken, sie kopieren oder auch weiterleiten – in einen anderen WhatsApp-Chat oder auch außerhalb von WhatsApp an einen anderen Messenger-Dienst oder eine Email usw.. Eine Meldefunktion gibt es auch.

Ich denke, hier steckt noch viel Potential drin und bin sicher eine der Ersten, die einen Kanal erstellen wird, sobald dies

auch für die breite Masse zugänglich ist. Ich kann mir vorstellen, dass Meta Funktionen zu Facebook und Instagram verknüpfen wird.

Man darf also weiter gespannt sein.



Wie immer dürft ihr euch gerne bei mir melden, wenn ihr Rückfragen habt. Und auch sonst könnt ihr mit euren Anliegen, Anfragen, Wunschthemen usw. gerne auf mich zukommen.



Termine, Termine

Alle aktuellen Termine findest du auch auf unserer Webseite – naja, meistens zumindest :-)



[Termine im Landkreis](#)

Stammtische

Digitaler Kreisstammtisch

 2. Oktober und 6. November

 19:00 Uhr

 Zoom:

us02web.zoom.us/j/88362045387

Meeting-ID: 883 6204 5387.



The poster features a red background with a pattern of small white dots. At the top left, there is an illustration of a wine glass with 'SPD' written on it, placed on a laptop screen. To the right of the laptop is a QR code. Below these elements is a white banner with the text 'DIGITALER KREISSTAMMTISCH' in red. Underneath the banner, there are three red chevrons followed by the text '2. Oktober 2023 ab 19 Uhr auf Zoom'. At the bottom right, the SPD logo for Breisgau-Hochschwarzwald is displayed, along with the website address 'WWW.SP-D-BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD.DE'.

Breisgau

 28. September

 20:00 Uhr

 Gasthaus Löwen, Wenzinger Str. 1,
Ehrenstetten

Kaiserstuhl – Tuniberg – March

 9. Oktober und 7. November

 19:00 Uhr

 Wirtshaus Perron am Bahnhof in
Breisach.

Hochschwarzwald

 27. September und 25. Oktober

 19:00 Uhr

 Hotel Jägerhaus in Titisee-Neustadt



The poster has a red background with a white banner at the top that reads 'SPD STAMMTISCH HOCHSCHWARZWALD'. To the right of the banner is an illustration of a wine glass with 'SPD' on it. Below the banner, there are two red chevrons followed by the date '27.09.2023'. Underneath, the text reads 'AB 19.00 UHR HOTEL JÄGERHAUS AM POSTPLATZ 1-2 79822 TITISEE-NEUSTADT'. Below this, it says 'Stammtisch immer jeden 4. Mittwoch im Monat'. At the bottom right, there is a QR code. At the bottom left, there is the SPD logo for Hochschwarzwald and the website address 'WWW.SP-D-HOCHSCHWARZWALD.DE'. At the bottom right, there is the SPD logo with the tagline 'Soziale Politik für Dich.'.

Kindersachenmarkt der SPD – Offene Liste Merdingen

 24. September

 Ab 14:00 Uhr

 Festhalle, Jan-Ullrich-Straße 2

Wer nix für Kids oder Enkel braucht, hat die Auswahl aus gut60 Kuchen. Wer zu spät kommt, geht vielleicht aber leer aus. Zum Kuchen gibt es natürlich Kaffee und Tee, aber auch Kaltgetränke. Ebenso im Angebot: Waffeln und heiße Wurst.

SPD – Offene Liste Merdingen

Die SPD rollt gemeinsam

 24. September

 10:00 Uhr

 Mühle Umkirch

11:30 Uhr

Narrenbrunnen Gottenheim

12:30 Uhr

Beachvolleyballplatz in Neuershau-
sen

Die SPD rollt gemeinsam mit Fahrrädern,
Rollern, Inlinern etc. ...

Du kannst zu den angegebenen Zeiten und
Orten dazukommen mit mitrollen. Der Ab-
schluss ist dann gegen 14:30 Uhr im Gleis 1
in Hugstetten.

Wir freuen uns auf deine Teilnahme! Bei
Regen fällt alles ins Wasser.

*SPD March, SPD Umkirch und SPD Gotten-
heim*



Herbstfest der SPD Hochschwarzwald

 30. September

 Ab 14:00 Uhr

 Naturfreundehaus Titisee-Neustadt



Familien-Herbstfest
30. September ab 14.30 Uhr
Im Naturfreundehaus
Schützenstr. 20, 79822 Titisee-Neustadt

Kinderprogramm

- * Wolkenknete herstellen
- * Riesen Mensch-ärgere-dich-nicht
- * Handstichtennis
- * Dosenwerfen
- * Kicker
- * und viele andere Spiele

Bauerntombola

- * 1. Preis BERLIN-Reise für 2 Personen inkl. Zug, Hotel Vollpension, Tagestouren
- * 2.-4. Preis je 2 Tickets für Tatzmania Löffingen, Abenteuer Golfpark Lenzkirch Badeparaties Tit.-Neustadt
- * viele weitere tolle Preise

Tolle Gäste für tolle Gespräche

- * Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB und Parlamentarische Staatssekretärin im BMI
- * Vivien Costanzo
Kandidatin für das Europäische Parlament
- * Jusos Breisgau-Hochschwarzwald
- * Norbert Brugger, SPD Kreisrat
- * SPD Gemeinde- / Stadträte Lenzkirch, Löffingen, Schluchsee, Titisee-Neustadt
- * und viele weitere tolle Gäste

Leckeres

- * Kaltgetränke
- * Kaffee & Kuchen
- * frische Waffeln
- * Salatbuffet
- * Leckerer vom Grill

Achtung: Tombola-Losverkauf ab 16 Uhr. Verlosung und ausschließlich persönliche Preisübergabe ab 17.30 Uhr.

WWW.SPD-HOCHSCHWARZWALD.DE

Kreisparteitag

 14. Oktober

 15:00 Uhr

 Peter-Huchel-Saal im Stubenhaus,
Hauptstraße 56 C, 79219 Staufen

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Konstituierung
3. Vivien Constanzo und Corinna Friedrich –
Unser Update für Europa

4. Kommunalwahl 2024 – Stand der Planungen
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission
6. Antragsberatung
7. Berichte von Mandatsträgern
8. Verschiedenes

Wer noch Vorschläge für die Tagesordnung hat, schickt sie uns bitte.

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen. Weil ein Schwerpunkt des Parteitags die Kommunalwahl im nächsten Jahr ist, sollte jeder Ortsverein vor Ort vertreten sein. Neben den Delegierten auch für den Wahlkampf verantwortliche Genoss:innen.



Landesparteitag und LVV Europa

 21. Oktober

 10:00 Uhr

 Heilbronn

Weitere Informationen folgen. Alle Delegierten notieren sich bitte schon mal den Termin.



IMPRESSUM

Herausgeber & V.i.S.d.P. sind die Kreisvorsitzenden der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Birte Könnecke, Oswald Prucker
 SPD Regionalzentrum, Merzhauser Str. 4,
 79100 Freiburg.

Redaktion:
 Oswald Prucker, Tanja Kühnel und Birte
 Könnecke